DIE NEANDERTALER

View attachment 8042Die Neandertaler sind nur einer unserer nahen Verwandten unter den Menschen, spielen aber seit Jahrhunderten eine besondere Rolle in unserem Verständnis der Menschheitsgeschichte. Das Studium dieser alten Menschen, die so lange erfolgreich waren, hat unsere Sicht auf uns selbst verändert.

Der Zweig des Homininenbaums, der zu den Neandertalern und dem Homo sapiens führte, erschien vor etwa 600.000 Jahren, und die frühesten Beispiele „Neandertaler-ähnlicher" Merkmale tauchten vor fast 400.000 Jahren auf. Diese zeigen sich in einer Fülle von Neandertaler-Fossilien – einer der größten Sammlungen aller Menschenarten –, die Teile von mehr als 275 Individuen und einige einigermaßen vollständige Skelette umfasst. Anatomisch gesehen unterschieden sie sich von uns auf subtile Weise: Sie hatten einen etwas größeren Schädel, ein weniger hervorstehendes Kinn, aber voluminösere Augenbrauenwülste. Auch in der Zahnform gab es Unterschiede. Neandertaler waren typischerweise kleiner als Homo sapiens und hatten einen runderen Brustkorb, anders proportionierte Arme und Beine sowie größere Fingerspitzen. Angezogen hätten sie uns jedoch sehr ähnlich gesehen.

Vielfältige Jäger Neandertaler werden oft als Lebewesen der Eiszeit dargestellt, doch ihre Verbreitungsgebiete waren weitaus größer. Sie durchlebten Zyklen von Eiszeiten und Zwischeneiszeiten (einige sogar wärmer als heute) und waren in Laubwäldern ebenso zu Hause wie in offenen Steppen. Tundra. Es sind viele Hundert Neandertaler-Stätten bekannt, die sogar in Wales, Israel, Sibirien und Usbekistan liegen. Aufgrund der Komplexität der Datierung ist es schwierig festzustellen, welche Standorte die jüngsten sind, aber es scheint, dass die letzten Neandertaler vor etwa 30.000 Jahren lebten. Was ihr Schicksal betrifft, gelten sie nicht mehr als „ausgestorben", da die Analyse des Kerngenoms zeigt, dass Menschen und Neandertaler kreuzten sich wiederholt zu unterschiedlichen Zeiten und an unterschiedlichen Orten. Wahrscheinlich ist heute auf der Welt – beim Menschen – mehr Neandertaler-DNA überlebt als jemals zuvor, als Neandertaler auf der Erde lebten. Eine weitere Veränderung vollzog sich in unserer Sicht auf die Kultur und die kognitiven Fähigkeiten der Neandertaler. Ihre Steinwerkzeuge waren alles andere als grob oder unveränderlich. Stattdessen zeigt es regionale Vielfalt und Entwicklung im Laufe der Zeit. Sie stellten Klingen, die ersten mehrteiligen Werkzeuge, das erste synthetische Material (Birkenrindenkleber) und verschiedene Holzutensilien her. Zweifellos waren sie auch Spitzenjäger, deren Ernährung je nach Wohnort unterschiedlich war und viele Pflanzen und Kleinwild wie Schildkröten umfasste. Die Tatsache, dass Menschen wiederholt Beziehungen zu Neandertalern hatten und die daraus resultierenden Kinder überlebten, legt nahe, dass sie kognitiv nicht fremd gewesen sein können. Sie verwendeten rote und schwarze Pigmente, sammelten Muscheln und hatten ein besonderes Interesse an den Federn und Klauen von Vögeln, insbesondere von großen Greifvögeln. Andererseits gibt es keine Neandertaler-Kunst, die mit der Arbeit späterer menschlicher Populationen der Eiszeit vergleichbar wäre, und dies könnte auf einen Unterschied in den kognitiven Fähigkeiten hinweisen. Die Gründe für ihr Verschwinden dürften vielfältig und komplex sein, darunter Konkurrenz um Nahrung, klimatischer Stress und Krankheiten.

VERLETZUNGEN BEIM NEANDERTALER SKELETTE FOLGEN A MUSTER ÄHNLICH DEM VON MODERNE RODEO-REITER

View attachment 8037

▲ Adlerkrallenschmuck Acht Adlerkrallen wurden in einer 300.000 Jahre alten Neandertalerhöhle in Kroatien gefunden. Reibspuren deuten darauf hin, dass sie einst aneinandergereiht waren.

View attachment 8038

▶ Das Neandertal Die Neandertaler haben ihren Namen vom Neandertal in der Nähe von Düsseldorf, Deutschland, wo 1856 in einer Höhle einige der frühesten fossilen Überreste der Art gefunden wurden.

▶ Eine andere Art von Menschen Die Neandertaler hatten eine bemerkenswerte Ähnlichkeit mit dem Homo sapiens, mit dem sie sich über Jahrtausende hinweg vermehrten. Bis zu 20 Prozent ihrer DNA können heute im Menschen überleben.

View attachment 8039

Anatomie des Neandertalers
Der Brustkorb zeigt, dass Moshe eine tonnenförmige Brust und große Lungen hatte. Es wurde angenommen, dass europäische Neandertaler als Anpassung an die Kälte große Lungen entwickelt hatten. Das Leben in kalten Klimazonen verbraucht viel Energie und benötigt mehr Sauerstoff, um energiefreisetzende Reaktionen im Körper anzutreiben; Große Lungen tragen auch dazu bei, die eingeatmete Luft zu erwärmen und zu befeuchten. Da Moshe jedoch im gemäßigteren östlichen Mittelmeerraum lebte, lehnen einige Wissenschaftler diese Theorie mittlerweile ab. Sie legen nahe, dass die große Lunge ein vorhandenes anatomisches Merkmal war, das von früheren afrikanischen Menschenmenschen geerbt wurde und Neandertaler für einen energiegeladenen Jagdlebensstil ausrüstete. Wahrscheinlich half es ihnen jedoch, die kühleren Teile Europas zu kolonisieren.

View attachment 8040Dating-Techniken
Archäologen wenden eine Reihe von Techniken an, um Überreste zu datieren. Zwei davon, Thermolumineszenz (TL) und Elektronenspinresonanz (ESR), messen die Menge an Strahlungsschäden in Form von Elektronen, die sich im Laufe der Zeit in einem Material durch Hintergrundquellen und kosmische Strahlung ansammeln. Während TL für Steinwerkzeuge verwendet wird, wird ESR für menschliche und tierische Zähne verwendet. Tests an verbrannten Feuersteinen und Gazellenzähnen, die in Kebara gefunden wurden, deuten darauf hin, dass das Skelett etwa 60.000 Jahre alt ist. Ein Techniker führt eine TL-Analyse einer Probe durch

View attachment 8041

▲ Einzigartiges Zungenbein Moshes Zungenbein ist praktisch identisch mit dem des Homo sapiens. Beim modernen Menschen verankert dieser Knochen, der im Knorpel rund um den Kehlkopf verwurzelt ist, die Halsmuskulatur, die das Sprechen erleichtert. Das Kebara-Zungenbein lässt vermuten, dass Neandertaler auch über Sprachfähigkeiten verfügten (siehe S. 202–2003).

Beigesetzt

Skelette mit gegliederten (verbundenen) Knochen, die in unterschiedlichen Kontexten, beispielsweise in Gruben, gefunden werden, weisen auf absichtliche Bestattungen hin. Bei Moshe waren die vorhandenen Körperteile größtenteils noch korrekt zusammengefügt und empfindliche Knochen wie das Zungenbein waren intakt. Da es keine Spuren von Fleischfressern gab, war der Körper nicht von einem Tier geplündert oder zu seinem Ruheplatz geschleppt worden. Auch die Körperhaltung und die Tatsache, dass sich das Fleisch an Ort und Stelle zersetzt zu haben scheint, deuten darauf hin, dass Moshe nach seinem Tod absichtlich in die Grube gelegt wurde. Da keine Grabbeigaben gefunden wurden, können wir nicht darauf schließen, dass mit der Bestattung irgendwelche Rituale (siehe S. 218–219) verbunden waren.

Revision #1
Created 25 September 2025 19:15:24 by investigatione
Updated 25 September 2025 19:15:36 by investigatione